Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 53. Freytag, den 2. Julius 1819.

Berlin, vom 26. Juni.

Seine Königl. Majestät haben an die Stelle des verstorbenen Oberlandesgerichts-Präsidenten Grafen von Danckelmann zu Breslau, den Oberlandesgerichts-Präsidenten Freiherrn von Falkenhausen zu Ratibor in gleicher Eigenschaft an das Oberlandesgericht zu Breslau zu versetzen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem beim auswärtigen Departement beschäftigten Major von Kleist den rothen Adlerorden 3ter Klasse zu verleihen geruhet.

Magdeburg, vom 23. Juni.

In der Nacht vom 21sten zum 22sten dieses ist hier ein schrecklicher Mord an der Ehefrau des Brauer und Schenkwirth Hofmeister und der Wittwe Wermuth verübt worden. Beide wurden gestern Morgen in dem Bette, worin sie zusammen geschlafen hatten, mit zerschlagenem Hirnschädel gefunden. Die nähern Umstände der Ermordung wird die gerichtliche Untersuchung ergeben. Bis jetzt ist der Thäter noch nicht ausgemittelt.

Magdeburg, vom 26. Juni.

Durch die unermüdete Thätigkeit der hiesigen Polizeibehörde ist der Thäter des in der Nacht zum 22sten dieses an der Ehefrau des Brauer Hofmeister und der Wittwe Wermuth hierselbst verübten Mordes Gestern entdeckt und zur gefänglichen Haft gebracht worden. Der Mörder, August Kapmeyer, welcher früher drei Monate lang in dem Hause, worin die blutige That geschehen, einquartiert war, hat schon das Geständniß seines schrecklichen Verbrechens abgelegt. — Gestern gegen Abend wurden die Leichen der Gemordeten in dem großen Gewölbe auf dem St. Johanniskirchhofe feierlich beigesetzt. Den Trauerzug dahin begleiteten nicht blos die Anverwandten der Unglücklichen, unter heißen Thränen des Jammers, sondern auch die Bewohner der nachbarlichen Häuser, ehrend das fromme Leben der Entseelten und den gerechten Schmerz der Hinterbliebenen, schlossen sich unaufgefordert demselben an. Nachdem an der Grabesstätte von dem hiesigen Dom-Chor, unter Leitung des Herrn Musik-Director Wachsmann, einige Verse aus dem Liede: „Jesu meine Zuversicht" gesungen waren, hielt der Herr Prediger Störig eine passende, herzergreifende Rede, und der schöne Gesang von Rolle's herrlicher Motette: „Wiedersehn sei uns gesegnet" schloß die Trauerscene, welcher eine zahlreiche Versammlung fühlender Menschen aus allen Ständen mit gerührtem Herzen beiwohnte.

Dresden, vom 15. Juni.

Gestern kamen hier 42 Wagen durch mit Auswanderern aus Würtemberg, die sich nach Rußland (Odessa) begeben. Morgen trifft ein zweiter Zug von 182 Köpfen und 50 Wagen, und am 19ten ein dritter hier ein. Bei diesen Zügen herrscht die größte Ordnung; sie haben ihre Vorsteher, Quartiermacher und Lehrer. Es wird Gottesdienst, und bei Rasttagen auch Schulunterricht gehalten. Es befinden sich Familien mit einem Vermögen von 8 bis 10000 Fl. dabei.

Vom Main, vom 17. Juni.

Wie man hört, ist im Hessen-Darmstädtschen den Advocaten, welche mit einer Rechtfertigungs-Schrift in Beziehung auf das Großherzogliche, sie betreffende Cabinets-Edict beschäftigt waren, eine Insinuation zugekommen, wodurch sie mit der höchsten Ungnade bedroht werden, im Falle sie nicht von diesem Schritte abstehen wollen.

Vom Main, vom 18. Juni.

In einem Schreiben aus Jena vom 24. Mai heißt es: Falsch! ist die ganze Geschichte einer hier entdeckten Verschwörung oder hier arretirten 6 Theilnehmer daran. Im Gegentheil, es ist aktenmäßig gewiß, daß dergleichen hier in Jena und in unserer Nähe durchaus nicht existirt; unsre Burschenschaft hat alle Papiere, Briefe, Protokolle ꝛc. auf unvermuthetes Begehren hergeben müssen, und sie, nach strenger Revision, als ganz schuldlos wieder erhalten. Auch sind zwei Bekannte von Sand, welche arretirt waren, längst wieder frei

gelassen worden. Das Hierbleiben des Herzogs von Meinungen und des künftigen Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Schwerin, welche beide Ludens und anderer Professoren öffentliche Kollegia besuchen, spricht doch für uns sehr deutlich rc.

Sands Untersuchungsakten sind nun zum Spruch an das Hofgericht gegangen. Bis von diesem und dann vom Ober-Hofgericht ein Urtheil gefällt werde, können noch mehrere Monate vergehen.

Vom Main, vom 20. Juni.

Die Zahl sämmtlicher Gefangenen und zu den Galeeren Verurtheilten beläuft sich gegenwärtig in den Päbstlichen Staaten auf ungefähr 22000 Köpfe, deren jährlicher Unterhalt nebst den Besoldungen der bei den Gefängnissen und Bagnios angestellten Beamten, so wie auch der Reperatur jener Gebäude, zu etwa 750000 Römischen Piastern angeschlagen werden kann.

Vom Niederrhein, vom 17. Juni.

In den ehemaligen Jülich und Köllnischen Landen stehen alle Feldfrüchte prachtvoll, besonders im Mittelpunkt dieser Länder. Der Rocken steht dicht, ist 7 Fuß und darüber hoch, und hat durchgehends ganz schwere Aehren. Die Gerste hat bei Menschen Gedenken nicht so schön gestanden. Bei den großen Bauern und sonstigen Spekulanten sind die Speicher und Scheunen voll alter Frucht; auch in Holland ist noch ansehnlicher Vorrath, welcher meistens von den Rhein-Spekulanten preiswürdig aufgekauft worden. Eben so verhält es sich mit der Butter, welche in Zwoll, Leyden und Vriesland, gegenwärtig fünf Holländ. Stüber kostet. Die Klagen der Theurung werden nun bald aufhören, und wenn das Korn oder Brod nicht abschlagen soll, so kann man dies nur einzig und allein dem Wucher zur Last legen.

Straßburg, vom 12. Juni.

Dannenberger, Pfarrer der evangelischen Gemeinde Vendenheim, ist so eben vom Könige zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden; eine Ernennung, welche hier großen Beifall gefunden hat, da dieser würdige Mann schon lange eine ehrende Auszeichnung verdient hatte. Als nämlich im Jahr 1815 das Würtembergische Armeekorps siegreich bis unter die Kanonen unserer Veste vordrang, so verlor dasselbe beim Sturm auf Saufel-Weihersheim mehrere seiner Krieger durch Flintenschüsse aus Häusern und Scheunen. Parteigänger der verschiedenen Napoleonischen Freikorps hatten sich darin versteckt; sie entkamen aber und retteten sich in das benachbarte Höhnheim. Da diese Parteigänger keine Uniform trugen, und meist aus in Eile zusammengerafftem Gesindel bestunden, so hielt man sie für Bauern des Orts, und die Eigenthümer der Häuser, woraus gefeuert worden war, wurden verhaftet, und durch ein Kriegsgericht, 18 an der Zahl, zum Tode verurtheilt. Am Abend des heißen Tages, welcher die Würtemberger in ununterbrochenem blutigem Gefechte bis vor Straßburg geführt hatte, bezog der Kronprinz von Würtemberg, jetziger König, sein Hauptquartier im Pfarrhause von Vendenheim, einer zwischen den brennenden Dörfern Mundelsheim und Saufel-Weihersheim liegenden Gemeinde. An einem Morgen machte der Prinz seinen Wirth mit dem Schicksale seiner unglücklichen Nachbarn bekannt. Dieser, der den Geist der Bürger von Saufel-Weihersheim kannte und selbst seinem rechtmäßigen Könige treu ergeben war, bezweifelte keinen Augenblick die Unschuld der zum Tode Verurtheilten. Er warf sich dem Prinzen zu Füßen und flehete für seine katholischen Nachbarn um Gnade; — lange vergebens. Der Prinz, so sehr sein Herz ihn trieb, Gnade zu gewähren, glaubte, wegen des Beispiels, dem Gesetze seinen Lauf lassen zu müssen. In den huldreichsten Ausdrücken verabschiedete sich darauf der Prinz von dem Pfarrer. Noch ein Mal umfaßte dieser seine Knie; doch konnte er aus demselben Grunde kein Gehör finden. In dumpfer Betäubung saß er da, als nach einigen Stunden eine Ordonnanz in den Pfarrhof sprengte und ihm ein Handschreiben des Prinzen überreichte, dem ein Gnadenbrief beigefügt war, mit dem Bedeuten, der Pfarrer solle selbst den Verurtheilten, die man zum Tode führte, die frohe Kunde überbringen. Er eilte und empfand des Himmels Seligkeit beim Ueberbringen der Botschaft. Die 18 Familienväter waren gerettet! Den Bemühungen desselben Pfarrers, vereint mit seinen Nachbarn in Lampertheim und dem Handelsmann Marocco, verdanken überdies die beiden Dörfer ihre Wiedererstehung in schönerer Gestalt.

Paris, vom 14. Juni.

Das Journal de Paris sagt: Napoleon verliebte sich einst in eine Schauspielerin, und bat sie zu sich. Die junge Schönheit, schon eine Theater-Königin, war von dieser neuen Ehre so angegriffen, daß sie sich alsobald des erhabenen Liebhabers Bildniß erbat. „Das soll Dir werden, mein Kind!" erwiederte der stolze Liebhaber, und überreichte ihr dasselbe in äußerst sprechenden Zügen auf — einem Zwanzig Franken-Stück.

Paris, vom 16. Juni.

General Vandamme ist aus Havre mit Pässen nach Belgien entlassen.

Zu Clermont hat ein junger braver Mann, den man von einer Geisteskrankheit genesen glaubte, und in seiner Wohnung zurückgelassen hatte, seiner Frau und Schwägerin den Hals abgeschnitten.

Nach einem in Spanien erhaltenen Berichte, ist ein Insurgenten-Kaper in der Straße von Gibraltar an der Spanischen Küste gescheitert und 70 Mann von der Besatzung, meistens Engländer und Americaner, die sich nach der Africanischen Küste in einem Boote retten wollten, sind von den Spaniern gefangen genommen.

London, vom 15. Juni.

Während der Insurrektion auf der Insel Ceylon haben wir 800 Mann und 30 Offiziere verloren. Vier von den Staatsgefangenen sind zum Tode verurtheilt, jedoch bis jetzt nur Kappitapola, der Premierminister des Präsidenten, und Madoga'le, hingerichtet und ihre Köpfe auf Stangen gesteckt worden. Der Gouverneur (General Brownrigg) hat befohlen, daß Jeder, der in den Audienz-Saal tritt, dem daselbst befindlichen Bildnisse Sr. Maj., so wie in den andern Gerichtshöfen, den Richtern seine Ehrerbietung beweisen soll.

London, vom 19. Juni.

Am vorigen Freitage sind der Wagen und die Effecten, welche früher Bonaparte gehörten und die nach der Schlacht bei Waterloo genommen wurden, öffentlich verkauft worden. Man hat bezahlt: für den Wagen 168 Pfd.; für ein Opern-Glas 5 Pfd. 5 Sh.; für die Zahnbürste 3 Pfd. 13 Sh. 6 P.; für die Schnupftabacksdose 166 Pfd. 19 Sh. 6. P.; für einen Stock 1 Pfd. 17 Sh; für ein Paar alte Pantoffeln 1 Pfd; für ein altes Rasirmesser 4 Pfd. 4 Sh.; für ein Stück Schwamm 17 Sh. 6 P.; für eine Rasir-

bürste 3 Pfd. 14 Sh.; für ein Nachthemd 2 Pfd. 5 Sh.; für einen Kamm 1 Pfd.; für einen Rasirkasten 7 Pfd. 7 Sh.; für ein Paar alte Handschuhe 1 Pfd.; für ein altes Taschentuch 1 Pfd. 11 Sh. 6 P.

Am vergangenen Dienstage gab auch der Persische Bothschafter ein großes Fest an Herren und Damen. Er hatte zu diesem Ende 3 große Zimmer in seiner Wohnung auf das geschmackvollste decoriren lassen und bewirthete am Abend die Gesellschaft mit einem Souper auf morgenländische Art; die Tafel enthielt die ausgesuchtesten Speisen und Delicatessen, die nur für Geld aufzutreiben gewesen waren. In der Mitte des Eßsaals prangte das Bildniß des regierenden Schachs von Persien auf die reichste Art mit Diamanten besetzt. Die schöne Circaßierin hatte sich schon, ehe die Gesellschaft angekommen war, in ihr Wohnzimmer verfügen müssen.

In einem Morgenblatte lieset man folgende Bemerkung: „Die Administration dieses Landes hat sich auf einen solchen Fuß zu setzen gewußt, daß die Minister, wenn sie ihre eignen Vorschläge nicht durchsetzen können, sich ein Vergnügen daraus machen, Andere zu unterstützen und durchzuhelfen, und zurückgehen, wenn sie nicht weiter können; sie gleichen einem Wanderer, welcher bei seinen Excursionen auf einmal an einen Platz kömmt, wo er die Welt mit Brettern zugenagelt findet und mit der größten Gelassenheit umkehrt."

Der Prediger des adelichen Guts Tintern in der Grafschaft Wexford, welches unter die Gerichtsbarkeit von Cäsar Colclough Esq., einem Parlements-Mitgliede, gehört, machte seinen Patron mit der Armuth der Gemeinde bekannt, worauf dieser großmüthige Herr seinem Agenten sogleich Befehle ertheilte, eine jede Summe, welche der Prediger zur Unterstützung der Armen verlangen dürfte, sogleich auszugeben. Man kann sich leicht denken, wie groß die Dankbarkeit der Einwohner für diese unumschränkte Freigebigkeit gegen den Herrn Colclough gewesen ist.

Officiellen Nachrichten von Jamaica vom 8ten Mai zufolge, bestätigt es sich, daß Sir Gregory Mac Gregor am 10ten April nach einem kurzen Widerstande der Königl. Spanischen Besatzung, Besitz von Porto-Bello, an der Nordküste der Land-Enge von Darien, genommen hat. Jamaica-Journale scheinen zu befürchten, daß, je nachdem sich die politischen Angelegenheiten wenden, die veränderte Regierungsform in diesem Seehafen vielleicht einen nachtheiligen Einfluß auf unsern Westindischen Handel haben dürfte. Mac Gregor hat eine sehr prahlende Proclamation an seine Soldaten erlassen, worin er unter andern sagt: „Unsere erste Eroberung ist sehr ruhmvoll, sie öffnet uns ein weites Feld zu Reichthum und Ehre. Panama wünscht unsere Annäherung, und auf den Seen des Südens und in deren Häfen wird bald die Flaggen des Eroberers der Land-Enge wehen." Ein hiesiges Blatt sagt: „Diese erste große That des neuen Seehelden scheint durch die Leichtigkeit, mit welcher sie ausgeführt wurde, etwas an ihrem Ruhme zu verliehren. Eine Garnison von 466 Mann mit 143 Kanonen rc., 1460 Fässern Pulver, geht vom Felde und verläßt nachher auch ihre Festungen, mit Zurücklassung des Geschützes und der Ammunition, so daß der zusammengelaufenen Bande des Sir Mac Gregors nicht viel mehr zu thun übrig bleibt, als Besitz von dem Verlassenen zu nehmen."

Helsingborg, vom 16. Juni.

Vorgestern kam der General-Lieutenant, Graf von Tawast, Schwedischer Gesandte am Copenhagener Hofe, hier an, um sich zu dem Könige, im Lager von Schonen, zu begeben. Wie es heißt, hat er den aufrichtigen Wunsch Dännemarks zu erkennen gegeben, das gute Einverständniß zwischen den beiden Regierungen zu erhalten, und Se. Majestät der König hat ihn beauftragt, Sr. Dänischen Maj. Ihre Gesinnungen der Hochachtung und der Freundschaft und Ihren eifrigen Wunsch zu bezeugen, die guten Dispositionen Dännemarks zu unterstützen, um die gegenseitigen Verhältnisse der guten Nachbarschaft noch mehr zu befestigen. Der Graf v. Tawast ist hier heute wieder durchpaßirt. In seiner Begleitung befindet sich der Adjutant des Königs, Graf Adlercreutz.

Die friedlichen Gesinnungen der beiden Souverains, und die völlige Ueberzeugung, die Sie haben, daß Discußionen zwischen Ihren Staaten nur nachtheilig für die Wohlfahrt Ihrer Völker sein können, sind hinreichende Bewegungsgründe, um uns die Hoffnung, ja selbst die Gewißheit zu geben, daß die Projecte der Feinde des Friedens werden vereitelt werden. Der Norden muß den Tag segnen, wo die beiden Monarchen, vom gegenseitigen Interesse bewogen, einsehen, daß die politische Existenz Ihrer Staaten von der Fortdauer einer völligen Harmonie, die allen fremden Einfluß abwenden wird, und die in der Zukunft ein mächtiges Gegengewicht im nördlichen Deutschland, in Verbindung mit Hannover und mit der Theilnahme von England, bilden könnte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Nach 16tägigen von des Morgens um 9 bis Nachmittags um 3 Uhr, in der hiesigen Nikolai-Kirche, gehaltenen Berathungen, wurde die am 4ten hier eröffnete Provinzial-Synode unsrer evangelischen Kirche feierlich beschlossen. Ueber das Wirken derselben erklärte sich der ehrwürdige Ribbeck schon bei Eröffnung der Versammlung: „Zwar sind wir nicht berufen, das heilige Werk schon zu vollenden; unser Auftrag geht nur dahin: die in der Versammlung der einzelnen Kirchenkreise angefangene Arbeit unserer Amtsgenossen weiter fortzuführen, und sie ihrer Vollendung näher zu bringen. Bevor sie diese wirklich erreicht, werden vielleicht noch Jahre verfließen; und wer weiß, wie manche von uns älteren Mitgliedern des heut zusammengetretenen Vereins schon zu ihrer ewigen Ruhe eingegangen sein werden, wenn die Frucht unserer gemeinsamen Arbeit zu ihrer völligen Reife gelangt."

Um den durch die Zeitumstände herunter gekommenen Leinwebern und Spinnern in Brandenburg und Schlesien aufzuhelfen, haben Se. Majestät für jene Provinz 50,000 Thaler angewiesen, für diese 100,000. Die Leute sollen nicht nur Unterstützung in ihrem Gewerbe, sondern auch einen eigenen Heerd und ein Stück Land erhalten. Man hält dazu für Brandenburg die Städtchen Biesenthal, Bernau und Müncheberg, und für Schlesien Kloster Grissau und Reichenbach vorzüglich geeignet. Damit die armen Weber nicht mehr wucheri-

schen Kaufleuten in die Hände fallen, errichtet unser wackere Mitbürger v. Kottwitz ein Hauptwaarenlager, aus welchem der König den Bedarf an Leinewand für das Heer beziehen will.

Das zweite Urtheil des bekannten Goldarbeiters Jacoby in Berlin ist vor Kurzem erschienen. Es lautet wie das Urtheil erster Instanz, auf „Rädern von unten herauf."

(Berlin, vom 22. Juni.) Ueber den gegenwärtigen Wollmarkt klagen die anwesenden Gutsbesitzer und Pächter außerordentlich. Nur die ganz ordinaire Wollgattung wird zu den vorjährigen Preisen, und sogar mitunter darüber verkauft; allein von der Mittelgattung kostete noch Vorgestern der Stein 6½, von der ganz feinen aber 14 Thaler weniger, als auf dem letztverwichenen Wollmarkt. Die ungeheure Menge von Wolle und das gleich am ersten Markttage eingetroffene Regenwetter (das aber seitdem wieder von uns geschieden ist) waren vielleicht Schuld daran, daß in den ersten 2 Tagen noch gar kein Preis gemacht worden war; erst am 3ten Tage fanden sich einige Käufer, indeß steht sehr zu vermuthen; daß ein großer Theil der vorhandenen Wolle unverkauft bleiben wird, weil es unmöglich ist, daß unsre inländischen Tuchfabrikanten so ungeheure Vorräthe an sich kaufen und verarbeiten können. Auswärtige Privatbriefe melden jedoch, daß Engl. Commissionairs eintreffen und sehr große Quantitäten von Wolle, besonders die feinere, aufkaufen würden. Alle Wollverkäufer müssen wünschen, daß die kaufmännischwuchernden Fremdlinge mit ihren Guineen recht bald eintreffen, damit ihre gesunkene Hoffnung wieder einigermaßen belebt werden möge. Viele wollen behaupten, daß der gegenwärtige niedrige Stand der Wollpreise bloß die Folge kaufmännischer Umtriebe der Engländer sei, und daß sich solche unfehlbar wieder heben würden. — Kotzebue's Todtenfeier, welche am morgenden Tage auf hiesiger Bühne Statt haben sollte, ist, wie man wissen will, aus folgendem Grunde abermals aufgeschoben worden. Die Wittwe des Staatsraths von Kotzebue hatte einen Brief an den Buchhändler Kummer in Leipzig geschrieben, worin sie die bedrängte Lage der Familie schildert, und zu verstehen giebt: daß ihr eine, bei den ersten Bühnen Deutschlands durch Benefizvorstellungen zu veranlassende Verbesserung ihrer Verhältnisse nicht unangenehm sein würde. Diesen Brief hat der Buchhändler Kummer an den General-Intendanten unsrer Bühne, Grafen Brühl, geschickt, welcher denselben wieder Sr. Maj. dem Könige zugesandt hat, mit der Anfrage: ob die Einnahme von Kotzebue's Todtenfeier zum Besten der von Kotzebueschen Familie bestimmt sein solle? Sobald die allerhöchste Resolution hierauf erfolgt, wird gedachte Feier sofort Statt haben.

Der Feldzeugmeister und commandirende General in Gallizien, Freiherr von Hiller, ist am 5ten dieses zu Lemberg an der Wassersucht gestorben.

Den vormaligen Superintendenten Krause zu Königsberg in Preußen, der vor kurzem als Hofprediger nach Weimar berufen ward, rührte der Schlag in der Nacht, als er seine Antrittspredigt gehalten hatte. Er war noch am Leben, doch ohne viele Hoffnung der Genesung.

Der Nordamerikanische Staat hat jetzt ein Landwehr von 800,000 Milizen. Viel verwendet dieser Staat jetzt auf Forts und Canäle gegen die Indianer, und noch mehr auf Hafenbevestigungen und niedrig schießende Batterien.

Verbindungs-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung hierdurch ergebenst an. Molstow bey Treptow a. d. R. den 12. Juny 1819.

J. F. Neste.
Auguste Schrickel.

Todesanzeige.

Nach 7monatlichen körperlichen Leiden entriß mir heute der unerbittliche Tod meine innigst geliebte Gattin, gebohrne Schröder, im 27sten Lebensjahre und im 7ten Jahre unserer glücklichen Ehe. Diese traurige Anzeige widme ich meinen geehrten Verwandten und Freunden, mit der Bitte, meinen Schmerz durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren. Stettin den 30sten Junius 1819.

Ferdinand Brumm.

Bekanntmachung.

Der Termin zur öffentlichen Zahlung der bei unsern Departements-Kassen nicht abgeforderten Zinsen, wird auf die Tage vom 22sten bis zum 25sten Julius festgesetzt, an welchen sich die Erhebungsberechtigten in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr melden wollen. Stettin den 28sten Juny 1819.

Königl. Preuß. Pommersche General-Landschafts-Direction.

Publikandum.

Schon mehrmals hat sich hier der Fall ereignet, daß durch das Anzünden von Feuer auf den Fußboden der Küchen, Feuer entstanden ist, indem durch die Hitze die unter dem Stein- oder Fliesenpflaster liegenden Balken sich entzündet haben. Die hiesigen Einwohner werden daher, mit Beziehung auf das dieserhalb schon unter dem 6ten Novbr. 1810 erlassenen Publikandum, nochmals aufgefordert, diese Unvorsichtigkeit mit Feuer in ihren Wohnungen nicht zu gestatten, indem, bei einem dadurch entstehenden Schaden, die Einleitung der Kriminal-Untersuchung eine unausbleibliche Folge davon sein, jede entdeckte Uebertretung dieser Vorschrift aber, selbst wenn kein Schaden daraus entsteht, mit 5 bis 10 Rthlr. Strafe geahndet werden wird. Stettin den 22. Junii 1819.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

Grundstücke so verkauft werden sollen.

Eine im Hohenkrugschen Forstreviere gelegene Forstparcele, die Zählung genannt, von 104 Magdeburgischen Morgen 17 []Ruthen Flächen-Inhalt, soll mit Ausschluß der darauf noch befindlichen aber in kurzer Zeit abzuräumenden Holzes, zum vollen Eigenthume an den Meistbietenden verkauft werden. Das Grundstück kann ganz, es können aber auch Theile desselben

1) ein Stück von 33 Magdeburgische Morgen Acker und 1 Magdeburgischen Morgen 48 []Ruthen Lehmkuthen, abgeschätzt zu 1325 Rthlr.,
2) ein Stück von 66 Morgen 65 []Ruthen Acker und 1 Magdeburgischen Morgen 48 []Ruthen Lehmkuthen, abgeschätzt zu 2643 Rthl. 18 Gr.,
3) ein Stück von 1 Morgen 48 []Ruthen Lehmkuthen, abgeschätzt zu 95 Rthlr.,

erworben werden. Im Auftrage der Königlichen Regierung von Pommern zu Stettin haben wir zur Licitation den einzigen Termin auf den 23sten July dieses Jahres, des Vormittags um 10 Uhr, vor dem Justizbeamten in dem Forsthause zu Hohenkrug angesetzt. Wir laden dazu Kaufliebhaber mit der Bekanntmachung ein, daß sie die Verkaufsbedingungen und die aufgenommene Taxe zu jeder Zeit in der hiesigen Registratur einsehen können. Colbatz den 22sten Juny 1819.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.
Ritter.

Edikṫal-Citation.

Auf den Antrag des Kaufmann Joachim Meyer zu Cörlin, welcher das sub No. 40 hieselbst im Hypothekenbuch verzeichnete Haus, von der verstorbenen verwittweten Obristlieutenantin von Froreich, geborne von Froreich, gegen die Zinsen eines angeliehenen Capitals von 550 Rthlr. auf 16 Jahre so bedinglich zur Miethe erhalten, daß ihm bei der Wiedereinlösung sämmtliche Bau-, Reparatur- und Unterhaltungskosten erstattet werden sollen, werden nachstehende, ihrem Aufenthalt nach unbekannte Erben der Obristlieutenantin von Froreich, namentlich:

1) die Erben des verstorbenen Rittmeister Ernst Wilhelm v. Froreich,
2) die Kinder des zu Ritzig verstorbenen Obristlieutenant Paul von Froreich und zwar
   a) der Sohn erster Ehe,
   b) die drey Söhne und eine Tochter zweiter Ehe,

oder deren etwanige Erben, hiedurch vorgeladen, in denen auf hiesiger Gerichtsstube am 4ten Juny, 2ten Julii und 2ten August c., Vormittags um 10 Uhr, anstehenden Terminen, von denen der letztere peremtorisch ist, zu erscheinen, und ihre etwanigen Ansprüche und Rechte wahrzunehmen und auszuführen, sich über die Einlösung oder Abtretung des Hauses zu erklären, bey ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen für immer präkludirt werden sollen. Bey etwaniger Unbekanntschaft wird ihnen der Herr Justizrath Fehlhaber hieselbst zum Mandatario in Vorschlag gebracht. Cörlin den 26. April 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Der Wirthschaftsinspector Christian Daniel Ellermann zu Zemlin, ist unverehelicht und ohne Hinterlassung eines Testaments gestorben. Wir haben über seinen Nachlaß, welcher, wenn ein ausstehendes Activum von 300 Rthlr. erstritten und eingeben sollte, in 537 Rthlr. bestehen dürfte, bey der Unbekanntschaft der Erben die Curatel eingeleitet, und da nun der bestellte Curator, Herr Stadtgerichts-Assessor Cober zu Greiffenberg, auf öffentliche Vorladung der unbekannten Erben angetragen hat; so fordern wir dieselben, oder deren nächste Verwandte hierdurch auf, sich innerhalb Neun Monate und spätestens den 15ten November d. J. vor dem Justitiarius zu Zemlin, Stadtrichter Fromme allhier, entweder persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten, wozu wir ihnen den hiesigen Justiz-Commissionsrath Herrn Kreich in Vorschlag bringen, zu melden und zu legitimiren. Geschieht dies nicht, so werden die Erben mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß ausgeschlossen und solcher, nach Vorschrift des Allg. Landrechts Pars 1. Tit. 9. §. 481 dem Fiscus zugesprochen werden. Cammin den 29sten Januar 1819.

Das Gräfl. von Blanckenseesche Patrimonialgericht zu Zemlin.

Edikṫal-Citation.

Folgende Personen, als:

1) der angeblich im 7jährigen Kriege gewesene Preuß. Soldat Martin Strofeldt, ein unehelicher Sohn der unverehelichten Engel Strofeldt, geboren den 10ten März 1742,
2) der Matrose Johann Martin Gottlieb Schultz, geboren den 21sten Januar 1782,

3) der Matrose Joachim Friedrich Moldenhauer, geboren den 30sten September 1773,
4) der Fischersohn Martin Hartwig, geboren den 3ten November 1750, sämtlich aus Cammin gebürtig und
5) der Brauerknecht Johann David Groth, aus dem Cämmereydorfe Tribsow, geboren den 5ten October 1780,

sind seit länger als 10 Jahren abwesend und sollen, auf Antrag ihrer Curatoren und Verwandten, für todt erklärt werden. Wir laden daher dieselben oder ihre zurückgelassene uns unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch vor, sich innerhalb Neun Monate und spätestens in Termino den 16ten November d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, wozu ihnen der Herr Justiz Commissionsrath Krech in Vorschlag gebracht wird, zu melden und weitere Anweisung, bey ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie für todt erklärt und über ihr Vermögen nach gesetzlichen Vorschriften verfügt werden wird. Cammin den 4ten Februar 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Proclama edictalis citationis.

Wir zum Königl. Preuß. Land- und Stadtgerichte zu Landsberg a. d. W. verordnete Director und Assessores fügen hiermit zu wissen! welchergestalt auf den Antrag des Justiz Commissarius Gottschalck, als Curator und der Erben der öffentlichen Vorladung des verschollenen Husar Johann George Haupt aus Eulam und dessen etwanigen unbekannten Erben, Behufs der Todeserklärung, statt gegeben und verfügt worden. Gedachter Haupt hat bey dem ehemaligen v. Blücherschen Regimente als Husar gestanden, und ist seit länger als 30 Jahren abwesend, ohne von seinem Aufenthalte und Leben Nachricht zu geben, und wir laden demnach selbigen oder seine etwanigen Leibeserben hiermit vor, sich binnen 9 Monaten spätestens aber in dem auf den 5ten October 1819, Vormittags um 11 Uhr, allhier vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Bömelt angesetzten präclusivischen Termin persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisung, ausbleibendenfalls aber zu gewärtigen, daß Er der Johann George Haupt für todt erklärt, die unbekannten Erben aber mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß des Verschollenen präcludirt, und das für diesen in Deposito allhier befindliche Vermögen, welches in 2152 Rthlr. 20 Gr. 11 Pf. besteht seinen nächsten Erben zuerkannt werden wird. Landsberg a. d. W. den 27sten October 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Da die Ehefrau des hiesigen Guthspächters Christian Heinrich Ferdinand Schartow, Christiane Caroline geborne Sperling, die während ihrer Minderjährigkeit suspendirt gewesene eheliche Gütergemeinschaft mit ihrem vorbenannten Ehemanne nach erlangter Großjährigkeit durch die gerichtliche Erklärung vom 28sten März d. J. ausgeschlossen hat; so wird solches der Vorschrift des Allg. Landrechts Thl. 2 Tit. 18 §. 789 gemäß, hiedurch bekannt gemacht. Carow den 3. Juni 1819.

von Lockstädtsches Patrimonial-Gericht allhier.
Stooff, Justitiarius.

Auctionen ausserhalb Stettin.

Es soll die geborgene Takelage, bestehend in Segeln, Ankern und Tauen, nebst übrigen Geräthschaften, auch Schiffsboot und Schaluppe, von dem bey dem hiesigen Hafen gestrandeten Schiff des Schiffer Gottlieb Köhler aus Ziegenort, Ceres genannt, in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden, wozu ein Termin auf den 9ten Julii d. J., Vormittags 10 Uhr, angesetzt ist, wozu Kauflustige hiemit vorgeladen werden, welche diese Takelage zuvor bey dem hiesigen Kaufmann Herrn Masche besehen können.

Swinemünde den 24sten Juny 1819.
Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Die, von dem bey Swinemünde gestrandeten, durch den Schiffer J. M. Fäcks geführt gewesenen Schwedischen Schiffe, „Catharina," geborgenen Segel, Takelage und Schiffsanker, sollen in Termino den 10ten July d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Behausung des Kaufmann Thomsen zu Swinemünde öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Silber-Courant, an den Meistbietenden verkauft werden; was Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Stepenitz den 19. Juny 1819.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

(Auction.) Am 12ten July d. J. sollen hieselbst 20 Stück Merinoböcke und 20 Stück dergl. Schaafe, so ich aus der Celbatzschen Schäferey mitgenommen habe, gegen gleich baare Zahlung in Courant, meistbietend verkauft werden. Eben so soll sämmtliches hiesige Schaafvieh, bestehend in 328 Häupter, incl. der diesjährigen Lämmer, an eben dem Tage gleichfalls meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden; wozu ich Kauflustige einlade, letzteres Vieh ist schon seit mehreren Jahren veredelt. Woitfick den 25sten Juny 1819.

Wendeler, Guthsbesitzer.

Warnung.

Ein Seefahrender ist für einen verübten Gelddiebstahl mit 25 Peitschenhieben bestraft und des Rechts verlustig erklärt, die National-Cocarde zu tragen. Swinemünde den 25. Junii 1819. Königl. Stadtgericht.
Kerstein.

Verkaufsanzeige.

Im Dorfe Treptow bey Stargard in Pommern sind 80 bis 100 Stück ganz feine Mutterschaafe, so wie auch Böcke zum Verkauf, weswegen sich Kauflustige an Unterzeichneten wenden können.

Livonius, Guthsbesitzer.

Aufforderung.

Die Erben des am 25sten Februar dieses Jahres hier verstorbenen Justiz-Commissarius Jüterbock beabsichtigen die Theilung des Nachlasses. Wenn sie nun gleich die Ueberzeugung haben, daß der Verstorbene keine ihnen unbekannte Schulden hinterlassen; so wollen sie dennoch alle diejenigen, welche unter irgend einem Titel einen Anspruch an den Verstorbenen zu formiren gemeint sind, hiemit auffordern, ihre etwanigen Forderungen innerhalb 6 Wochen bey mir, den unterzeichneten Bevollmächtigten der Erben, anzumelden, widrigenfalls sie sich damit künftig, in Gemäßheit der Vorschrift des §. 137. seq. Tit. 17. Theil 1. des allgemeinen Landrechts, nur an die einzel-

nen Erben, nach Verhältniß ihres Erbtheils, halten können. Stettin den 25. Juny 1819
Friedrich Wilhelm Troll, Breitenstraße No. 413, als Bevollmächtigter der Juterbockschen Erben.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction Sonnabend den 3ten July, Nachmittags 2 Uhr, im Speicher grosse Oderstrasse No. 10 über 69 Ballen à 10 Mille Stück französische Korken.

Am sechsten July Nachmittags zwey Uhr, werde ich in meinem Hause 37 Oxhoft und eine Kante neue Entre deux Mers, für Rechnung, dem es angeht, in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen lassen.
S. F. Winckelsesser.

Zu verkaufen in Stettin.

Neue gute dauerhafte Pianoforte stehen billig zu verkaufen, in der Louisenstraße im Gasthof zum goldnen Löwen.

Neue Smirnsche und neue blaue Samosrosinen, Zantische Corinthen, Ingber, Mahagony- und gemahlen Rothholz, engl. Alaun, Schwed. Braunroth, braunen klaren Berger Leber- und blanken Berger Thran und neue Stockfische, verkauft zu billigen Preisen. C. Meuel.

Zwey Stück neugebauete grosse Oderkähne sind aus der Hand zu verkaufen; das Nähere ist zu erfragen bey Joh. Gottl. Walter in Stettin.

Bester schwerer Stralsunder Hafer, bey
Müller von Berneck, Krautmarkt No. 1053.

Malerfarben aller Art, verschiedene Sorten f. Zeichen-, Noten- und Schreibpapier zu den billigsten Preisen, Louisenstraße No. 751, bey A. Vincent.

Neuen Aalburger Hering in großen und kleinen Tonnen zu billigen Preisen, bey J. H. Michaelis.

Guten gepresten Caviar verkaufen billigst
Boy & Rumpe.

Erbsen, Roggen, Wicken und Hafer, Leinöhl und Citronen, Berger Fett- und Küstenheringe in groß und klein Gebind habe ich in Auftrag billig zu verkaufen.
J. J. Badewolz.

Jamaica-Rumm, feinen Caffee, Bordeauxer und Antwerpner Syrop und englisches Blech verkaufen billigstens.
F. Cramer & Comp.

Bärmeverkauf.

Sehr gute Bärme a Pfund 8 Gr. bey
F. W. Pfarr.

Ich habe noch eine Parthey feine und ord. schlesische auch weiße pommersche Leinwand, die ich, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkaufe; eben so habe ich pomm. Segel- und Sackleinwand, wie auch fertige 2- und 3-Scheffelsäcke billigst abzulassen.
Carl Piper.

Zucker in Broden habe ich wieder à 8 Gr. pr. ℔. im Centner billiger abzulassen. Carl Hoffmann, Breitestraße No. 350.

Süße Mandeln bey A. Hoffmann.

Besten holl. Hering in 1/16. Gebinden, holländischer Packung, so wie auch schönen holländischen Süßmilchkäse von 10, 12, 14, 16 ℔. verkaufen wir zu billigen Preisen.
Wachenhusen & Prutz, große Dohmstraße No. 676.

Fein weiß ¾. br. Jeannet à 7 und 8 Gr. zu Beinkleider, Pommersches Gebleich und dergl. weiße und schlesische Leinwand zum Einkaufspreis, in Partheyen noch darunter bey A. Hoffmann, am Heumarkt.

Bettfedern zu billigen Preisen bey
Gebrüder Wald, Frauenstraße.

Zwey tüchtige Arbeitspferde stehen zum Verkauf; bey wem? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Hausverkauf.

Ein in der besten Gegend der Stadt belegenes, im guten Stande sich befindendes Kaufmannshaus soll Veränderungshalber verkauft werden. Das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Miethsgesuch.

Eine geräumige trockene Remise nahe am Wasser, wird sogleich zur Miethe gesucht. Die Zeitungs-Expedition wird den Miether gefälligst nachweisen.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Stube nebst Entree ist sogleich zu vermiethen; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Eine Stube mit Meubel in der Louisenstraße No. 736 ist sogleich zu vermiethen, auch Stallung zu 1 oder 2 Pferde.

Zwey Stuben, eine vorne und eine hinten heraus nebst Kammer, Vorgelege und verschlossenen Holzkeller, können sogleich an eine stille Familie oder einzelnen Herrn mit oder auch ohne Meubles vermiethet werden, in der Louisenstraße No. 750, eine Treppe hoch.

In der kleinen Dohmstraße No. 683 parterre ist zum 1sten August ein Logis von 2 Stuben 1 Cabinet, 1 Vorgelege, Keller und Holzgelaß zu vermiethen.

Zu vermiethen: Zwey Stuben, zwey Kammern, helle Küche, Holzgelaß und nach hinten heraus an einen stillen Miether zu Michaeli, Louisenstraße No. 735.

Die dritte Etage meines in der großen Dohmstraße belegenen Hauses, bestehend aus 5 Stuben und dem nöthigen Nebengelaß, kann zum 1sten October a. c. von einem ruhigen Miether bezogen werden Grüneberg.

Ein Logis von 2 Stuben, Schlafcabinet, Küche und Holzgelaß in der lebhaftesten Gegend der Stadt, ist zum 1sten October c. zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Die untere Etage im Hause Oderstraße No. 63, bestehend aus 2 Stuben, Schlafboden und Küche, dem auch

n Waarenkeller, eine große Remise und ansehnlicher Bodenraum zugefügt werden kann, steht zum 1sten October zu vermiethen.

In dem, zu unserm Hause gr. Oderstraße No. 70 gehörigen Speicher am Bollwerk, ist der 1ste und 2te Boden gegen billige Miethe sogleich abzulassen.

C. F. Busse & Schulz.

Der geräumige und trockne gewölbte Keller des Hauses No. 893 der Frauenstraße ist sogleich zu vermiethen. Miethslustige erfahren das Nähere im Hause No. 897.

Ladenvermiethung in Stettin.

Ein großer Laden in vorzüglich guter Gegend, nebst dazu gehörender Wohnung, auf Verlangen auch Stallung, ist zu vermiethen und kann am 1sten October bezogen werden. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Eine auf der Unterwieck an der Wasserseite und gut zum Holzhof passende Hausstelle, soll anderweitig verpachtet oder verkauft werden. Liebhaber können sich deshalb auf der Schiffbaulastadie No. 31 hieselbst melden. Stettin den 20sten May 1819.

Bekanntmachungen.

Es wird ein gut erhaltener, bequemer, viersitziger halber Wagen, in Federn hängend, der zugleich vermittelst einer Vorrichtung zu einem ganzen Wagen eingerichtet werden kann, zu kaufen gesucht. Nähere Nachricht wird die Zeitungs-Expedition gefälligst ertheilen.

Wohlfeiler Verkauf.

Um aufzuräumen werde ich mein Waarenlager zu Einkaufspreis verkaufen. Die Waare ist courant und neu, und befinden sich darunter sehr schöne schwarze Levantine und Atlasse, ächt carm. Taft zu Regenschirme, Cattune, Ginghams, schlesier und weiß Garnleinewand, seidene, leinene und cattunene Tücher, baumwollene Strümpfe, extraf. und ord. Cambrics, Bastards, Gardinenfrangen, Watentbaumwolle, Parchent ꝛc. Außerdem ist das Commissions-Lager von vorzüglich schöne Herrnhuter Zwilche und Leinwand wieder neu sortirt.

Hoffmann am Heumarkt.

Ich habe die Ehre alle diejenigen, welche bei mir nach Gipsstein angefragt haben, ergebenst anzuzeigen, daß ich in einigen Tagen eine Ladung erhalte und zu nachstehende Preise verkaufen werde:

Gipsstein in Stücken 1 Rthlr. Cour. pr. Centner,
gepochten Gips 2 Rthlr.,
frisch gebrannten Gips 3 Rthlr. 12 Gr.,

bei Partheien von 20 und mehreren Centnern, bewillige Fünf Procent Rabatt. August Gotthilf Glanz.

Klaren braunen Berger Thran, Berlinerroth, verkauft billig. August Gotthilf Glanz.

Veränderungshalber werde ich vom 1sten July d. J. an beym Pantoffelmachermeister Herrn Hochgräff in der Mönchenbrückstraße No. 195 wohnen. Stettin den 1sten July 1819. Hebamme Porth.

Wir sind nun im Besitz von den längst erwarteten

Zwey Ellen breiten ächten Zwirn-Tüll,

womit wir in verschiedenen Qualitäten und zu sehr billigen Preisen aufwarten können. Stettin den 25sten Juny 1819.

J. Meyerheim & Comp in Stettin,
Grapengießerstraße No. 424.

Gips-Niederlage.

Die billigsten und für jetzt festen Preise in meiner Niederlage sind

für frisch gebrannten Marmorgips 3 Rthlr.,
" fein gesiebten rohen Gips 1 Rthlr. 12 Gr. und
" feinen Gipsstein in Stücken 18 Gr. per Centner;

auch bemerke ich, daß der gesiebte rohe Gips Scheffelweise zu erhalten ist. J. J. Gadewoltz,
Mittwochstraße No. 1075.

Ich bin willens, da ich mir ein eigenes Fuhrwerk eingerichtet habe, Spazierfahrten sowohl als auch Reisen und weite Fuhren für Kaufleute anzunehmen. Ich bitte daher ein verehrungswürdiges Publikum und eine hochlöbliche Kaufmannschaft ergebenst, darauf zu reflectiren. Ich wohne auf der großen Lastadie im sogenannten Zachariaegange No. 199. Stettin den 29sten Junii 1819.

J. Baumgarten.

Wer ein starkes Reitpferd, zum Reisen brauchbar, zu verkaufen hat, der erfährt den Käufer in der Zeitungs-Expedition.

Geld, welches gesucht wird

Gegen pupillarische Sicherheit werden 3000 Rthlr. gesucht. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Exped.

Gegen Verpfändung einer Hypotheck von 3000 Rthlr. zur ersten Stelle, werden sogleich 2000 Rthlr. bis 2500 Rthlr. gesucht. Das Nähere hierüber in der Zeitungs-Expedition.

Zwanzig Stück Pferde aus dem Mecklenburgschen treffen am 5ten hier ein und stehen solche zum Verkauf, Lastadie im schwarzen Adler. Stettin den 1. Julii 1819.

Berndt.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 25. Juni 1819.	Briefe.	Geld.
Berliner Banco-Obligations	89	—
Berliner Stadt-Obligations	$96\frac{1}{5}$	—
Churm. Landschafts-Obligations	$59\frac{1}{2}$	—
Neumärk. detti detti	59	—
Holländische Obligations	—	—
West-Preussische Pfandbriefe	$88\frac{1}{2}$	—
detti lange Zins- detti	—	—
Ost Preussische Pfandbriefe	$92\frac{1}{4}$	—
Pommersche detti	—	103
Chur- u. Neumärk. detti	$102\frac{1}{4}$	—
Schlesische detti	—	—
Staats-Schuld-Scheine,	68	—
Zins-Scheine	94	—
Gehalt- detti	—	—
Tresor-Scheine	—	—